

Gas, Strom, Erdöl oder Sonne?

Wer sich heute eine neue Heizung anschafft, fällt eine langfristige Entscheidung. Nicht jedes System passt überall

Benjamin Gygax

Wo und wann bestelle ich Heizöl am günstigsten? Das war lange die einzige Frage, die sich Hauseigentümer bezüglich ihrer Heizung stellen mussten, denn die Ölheizung war der unbestrittene Standard in der Wärmeversorgung. Heute ist die Ölheizung zwar weiterhin am stärksten verbreitet, doch das Angebot an alternativen Energieträgern und Heizsystemen ist viel breiter geworden. Die Alternativen unterscheiden sich aber deutlich hinsichtlich Installations-

und Wartungskosten, Ökobilanz oder Energiepreisen. Hausbesitzer müssen also viele Fragen klären, wenn sie eine neue Heizung benötigen. Zudem ist die Wahl nicht völlig unbeeinflusst: Bauvorschriften und Förderprogramme spielen dabei eine wichtige Rolle.

Eine Heizung hat nicht denselben Status wie ein Auto

«Es gibt dreissigjährige Heizungsanlagen, die so viel Abwärme produzieren, dass man im Heizraum auch gleich noch die Wäsche trocknen kann», sagt Michael Reichert



Unterstützen Dämmung und Heizungssanierung: Solarpanels

vom Zürcher Unternehmen Energie360°. Laut dem Produktmanager gibt es verschiedene Gründe dafür, dass so viele veraltete Systeme weiterhin in Betrieb sind: «Eine Heizung hat eben nicht den gleichen Status wie ein neues Auto.» Noch entscheidender sei, dass Hauseigentümer aufgrund der schnellen technischen und politischen Entwicklung verunsichert seien und abwarteten. Ihnen sagt der Heizungsfachmann: «Die Rahmenbedingungen sind heute klar – man braucht die alte Heizung deshalb nicht bis zu ihrem letzten

Atemzug laufen zu lassen. Und ein Ersatz lohnt sich in der Regel, denn mit neuen Systemen kann man bis zu zwanzig Prozent Energie einsparen.»

Sich frühzeitig mit dem Thema zu befassen, sei auch deshalb wichtig, weil eine gut geplante Heizungs Erneuerung etwas Zeit brauche. Reichert rät: «Nach einer Laufzeit von fünfzehn bis zwanzig Jahren sollte man deshalb einen Ersatz abklären.»

Muss eine Heizung ersetzt werden, sollte man das gesamte Haus betrachten. Der Architekt und Energieberater Andreas Edelmann sagt: «Ich werde oft um Rat gefragt, wenn eine Heizung ersetzt werden soll. Vor Ort stelle ich dann fest, dass es viel dringenderen Handlungsbedarf gibt. Energie wird in erster Linie durch die Dämmung gespart. Mit dem Heizsystem kann man dann fossile durch erneuerbare Energie ersetzen.» Brauche ein Haus viel Energie, solle man deshalb erst die Energieeffizienz des Gebäudes verbessern und erst dann ein Heizsystem für den tieferen Bedarf suchen. Wärmepumpen zum Beispiel, die energetisch und ökologisch gut abschneiden, kommen vor allem infrage, wenn keine allzu hohe Heiztemperatur benötigt wird. Bei Neubauten ist das immer der Fall. In 85 Prozent aller neuen Einfamilienhäuser und kleinerer Mehrfamilienhäuser sind deshalb bereits Wärmepumpen im Einsatz. Bei Altbauten sind Elektro-Wärmepumpen hingegen nur sinnvoll, wenn die Fassade gedämmt ist.

Welches Heizsystem soll man also wählen? Michael Reichert antwortet so, wie das Fachleute oft tun: «Die Ideallösung, die für alle passt, gibt es nicht.» Andreas Edelmann klärt jeweils zunächst ab, ob Leitungen für Fernwärme oder Gas verfügbar sind. Kann man sich einem Fernwärmenetz anschliessen, sei das sicher sinnvoll – vorausgesetzt, sie werde mit der Abwärme aus der Kehrlichtverbrennung oder Abwasserreinigung betrieben, finden beide Fachleute. Gerade im

Sanierungsbereich empfiehlt Michael Reicherts Unternehmen aber oft die Gasheizung. Erdgas habe zwar den Nachteil, dass es bei der Verbrennung CO₂ freisetze, sagt Reichert, «aber im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Wartung ist es immer noch sehr vorteilhaft. Und wer grösseren Wert auf Umweltverträglichkeit legt, kann seinen Biogas-Anteil frei wählen.»

Ist die Frage nach den verfügbaren Leitungen beantwortet, klärt Andreas Edelmann jeweils ab, wie viel Platz im Haus vorhanden und ob eine Grundwassernutzung oder eine Erdsondenbohrung möglich ist. Ein ideales System für die Energiewende gebe es nicht, meint er. «Deshalb schätze ich, dass viele Ansätze für die Wärmeversorgung existieren und viel ausprobiert wird. Die Wärmeversorgung der Zukunft ist ein Puzzle aus mehreren Energieträgern.»

Mittlere und grössere Objekte hätten häufig ein duales System. Eine Holzheizung werde zum Beispiel mit Gas ergänzt, um den Spitzenbedarf abzudecken. «Solarenergie ist als dritte Stufe nach der Dämmung und der Heizungs Erneuerung eine wertvolle Unterstützung, um sogar ein Nullenergiehaus zu erreichen», erklärt Andreas Edelmann.

Viele wertsteigernde Investitionen werden gefördert

Man solle sich aber durch hohe Investitionskosten nicht abschrecken lassen, sondern die Kosten während des ganzen Lebenszyklus betrachten. «Man muss sich entscheiden, ob man lieber den Wert seiner Liegenschaft steigert oder Geld nach Saudiarabien zahlt.» Viele wertsteigernde Investitionen werden staatlich gefördert. «Das Fördersystem ist kompliziert», findet Andreas Edelmann, aber auf Websites wie www.energiefranken.ch findet man alle aktuellen Informationen dazu. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Heizung überprüfen zu lassen, denn Michael Reichert sagt: «Sie ist der grösste Stellhebel, um Energie zu sparen.»

Anzeige

Geberit AquaClean
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.

■ GEBERIT

Das neue Wohl-befinden.



NEU

Funktion und Design in Vollendung – das neue Dusch-WC Geberit AquaClean Mera ist ein wahres Meisterstück. Erleben Sie das wohltuende Gefühl von Frische und Sauberkeit mit zahlreichen neuen Komfortfunktionen wie der patentierten WhirlSpray-Duschtechnologie. Weil nur Wasser wirklich sauber macht. → www.geberit-aquaclean.ch/mera, Tel. 0848 662 663 und bei Ihrem Sanitärfachmann.



|  Water®

Andres Türler, Zürcher Stadtrat und Verwaltungsrat von Energie 360°, über Massnahmen zum Energiesparen

Wie wichtig sind Heizungen für die Umsetzung der Energiestrategie 2050?

In der Schweiz entfällt rund die Hälfte des Energieverbrauchs auf den Gebäudebestand, der Grössteil davon wird für Heizwärme und Warmwasser aufgewendet. Da Hei-

leistung pro Person beschreibt, sind die Antworten auf diese Frage sehr individuell. Für die Eigentümerin eines Gebäudes wird wahrscheinlich die Gebäudesanierung im Vordergrund stehen, während der Mieter beispielsweise bewusst eine kleinere Wohnfläche und einen Mix aus erneuerbarem Strom wählen kann. Wertvolle Beiträge können wir aber alle auch in unserem täglichen Mobilitäts- und Konsumverhalten leisten.



Zürcher Politiker Andres Türler

zungen heute grösstenteils mit fossilen Energien betrieben werden, sind sie ein wichtiger Hebel zur Umsetzung der Energiestrategie. Immer wichtiger wird dabei der Einsatz lokaler verfügbarer, erneuerbarer Energie und Abwärme.

Was ist die wirkungsvollste Massnahme auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft?

Da das 2000-Watt-Ziel die Dauer-

Was können Energielieferanten tun, um die Erneuerung alter Heizsysteme zu unterstützen?

Energielieferanten sollten ihren Kundinnen und Kunden eine möglichst breite Palette an 2000-Watt-verträglichen Energielösungen bieten und sie über das für den jeweiligen Standort am besten geeignete Heizsystem informieren. Die Nutzung von Erdwärme, Sonnenenergie oder der Anschluss an einen Wärmeverbund sind nur einige der Möglichkeiten. Energie 360° beispielsweise fördert den Umstieg auf Sonnenenergie und Holzpellets auch finanziell.